

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 41 (1915)  
**Heft:** 51: Weihnachtsnummer  
  
**Anhang:** Beilage des "Nebelspalter"  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Mugglis

Eine Weihnachtsgeschichte von L. v. Mezenburg

Bei Mugglis waren die Doppelfenster fest verschlossen und sie sahen dem dreissigsten Christabend ihres kinderlosen Ehelebens entgegen. Muggli lebte von seinen Renten, las seine Zeitung und bewohnte den ersten Stock seines eigenen Hauses, in dem stets eine ruhige Ordnung geherrscht hatte. Frau Muggli putzte mit der Regelmäßigkeit einer guten, alten Uhr die messingenen Türklinken und die hölzerne Haustreppe roch stets nach gewissenhaft gebrochener Parkettwache. In der Zwei-Zimmer-Wohnung des gleichen Hauses wohnte Elise Weingartner als Putzfrau. Frau Weingartner war eine jener Seelen, die weniger Zeit und Geld haben als andere, aber merkwürdigerweise mehr von beidem für noch ärmere als sie selbst herzugeben haben. So hatte sie einen Jungen von drei Jahren bei sich aufgenommen, da der Vater in den Krieg mußte und die Mutter schon lange tot war.

„Srau“, hatte am 23. Dezember 1914 Muggli zu seiner Ehehälfte gesagt. Frau Muggli, die gerade die Suppe hereintrug, war derart überrascht, daß Muggli sie ungewohnterweise in diesem Momente anredete, daß sie die Suppenschüssel ebenso ungewohnterweise etwas erzentrifisch auf den Tisch stellte, die Arme gekreuzt über den Magen legte und aufhorchte. „Srau,“ fuhr Muggli ruhig weiter, „wie wär's, wenn wir dem Kleinen von oben morgen Abend unsern Christbaum zeigten, der hätte gewiß eine Heidenfreude.“ Frau Muggli schaute beim Gedanken, einen dreijährigen Jungen in der Wohnung zu haben, ihre Möbel der Reihe nach ängstlich an und sprach: „Wenn du meinst.“ Da aber diese Unterhaltung einen Verzug in das Schöpfen der Suppe zu bringen drohte, zog Muggli den Stuhl unter seine Beine und sagte: „Wir wollen zuerst essen und nachher darüber sprechen.“ So aßen sie denn zuerst, ohne ein Wort zu sagen und als sie gegessen hatten und der Schein der Lampe über dem abgedeckten Tisch gedämpfter herabschien, knüpfte Muggli hinter seiner Zeitung das Gespräch wieder an und sagte: „Nun, was meinst du, ob wir ihn heruntersuchen lassen?“ Frau Muggli, die dem Sonntagskittel ihres Mannes einen Knopf annähte, wiederholte mit Achselzucken: „Ich hab dir schon ge-

sagt, wenn du meinst.“ „Also gut, sag's der Weingartner morgen“, schloß Muggli und las seine Zeitung weiter.




Am nächsten Tage, dem 24. Dezember 1914, war Muggli in die Stadt gegangen, hatte einen Spielwarenladen aufgesucht und trug dem Händler seinen Ball vor, indem er hinzufügte, es solle etwas sein, woran der Knabe seine Freude hätte, das aber zugleich etwas zum lernen sei. Nach langem hin- und herschwanken hatte sich Muggli schließlich für einen großen Bogen Auschneidebilder samt der Schere entschlossen, womit er dem Kleinen eine große Freude zu bereiten gedachte. Unterdessen hatte Frau Muggli den Christbaum geputzt und die Weingartner eingeladen. Der Putzfrau schloß das Herz in Freuden auf, sie küßte den Kleinen auf beide Wangen, machte ihn so schön es ihre Mittel erlaubten und stand punkt 6 Uhr vor Mugglis Türe. Der Kleine merkte schon, daß etwas Außergewöhnliches vor sich gehen müsse, denn nie hatte sich die Türe des ersten Stockes für ihn geöffnet. „So,“ sagte Frau Muggli, „kommt nur herein“, und nachdem der Kleine die Schuhe hatte abstreifen müssen, trat er auf die Schwelle der Wohnstube, in der die Schatten an der Decke tanzten und die Kerzenlichter flackerten und es duftete süß nach geputztem Tannenbaum. Die gute Frau Weingartner schlug die Hände zusammen und fühlte sich gezwungen, der stummen Freude des verdutzten Knaben in sitzamen Worten der Bewunderung Ausdruck zu verleihen. Als aber der strahlende Junge die Hand erhob und nach einem glühenden Papierstern langte, eilte Frau Muggli ihrem bedrohten Stern zu Hilfe und rettete ihr Eigentum vor der Habgier des ungewohnten Gastes. Da nahm die gute Frau Weingartner den Kleinen in ihre Arme, und da er vor Frau Mugglis Geste erschrocken war, streichelte sie ihm die sündige Hand und sagte ihm sanft: „Weißt, es ist nichts zum essen, 's ist halt nur zum anschauen.“ Sie hoffte, es so mit Frau Muggli nicht zu verderben, ohne dem Jungen die Stimmung zu trüben.

Da fand Herr Muggli den Augenblick geeignet, die Aufmerksamkeit des Jungen vom Christbaum abzulenken, holte die weiße Rolle aus dem Kleiderschrank, und da ihm die Geste des Gebens nicht geläufig war

und er die Worte nicht fand, die er hätte sagen müssen, fühlte er darüber einige Enttäuschung und reichte die Rolle der Putzfrau anstatt sie dem Kleinen selbst zu geben. Die Putzfrau hielt die Rolle lange in der Hand, nahm in ihrer Herzensgüte sofort an, es sei für den Kleinen bestimmt und sagte strahlend zu ihm: „Schau, schau, was das wohl ist.“ Der Kleine schaute Frau Muggli ängstlich an; als sie ihm aber zu redete, er solle die Rolle öffnen, schrie er vor Freude auf. Als man nun das Paket geöffnet und den Bogen lange bewundert hatte, sagte Muggli: „So, wir wollen es jetzt dort auf den Stuhl legen.“ Und Frau Muggli lud die Putzfrau ein, einen Kaffee zu trinken und bot ihr Kuchen an. Auch der Kleine bekam Kuchen, zog es aber vor, ihn in der halbdunkeln Ecke des Zimmers ungestört zu verzehren, dort wo der große Bogen lag. Man hatte lange gegessen und gesprochen, ohne auf den Jungen zu achten. Als aber Frau Muggli die Tassen abräumte und Muggli nach dem Jungen sah, hörte man ihn plötzlich rufen: „Um Himmelswillen! Was hast du gemacht!“ Frau Muggli ließ erschrocken die Tassen stehen und eilte hastig nach der fraglichen Ecke; dort stand der Kleine, der, die Schere in der Hand, den schönen Bogen in lauter Sehen zerschnitten hatte und gar nicht verstand, welches Unheil damit angerichtet war. Die große, weiße Fläche des Bogens hatte ihn viel mehr angezogen als die Bilder, und da man ihm erklärt hatte, der Bogen gehöre ihm, hatte er geglaubt, auch darüber verfügen zu können und hatte eben die schönste Stunde seines Lebens damit verbracht, nach seiner Fantasie die lustigen Figuren aus der weißen Fläche zu schneiden. Muggli aber merkte nicht, wie groß die Freude war, die er dem Kleinen damit verschafft hatte, denn diese Freude war nicht nach seinem Willen gewesen. Und hätte er es gemerkt, so hätte er sie ihm doch nicht gegönnt, weil er dem Kleinen nur die Freude gönnte, die nach seinem Sinn war. Als dann die Putzfrau den Kleinen in Tränen und in größter Verlegenheit verabschiedet hatte, sagte Frau Muggli zu ihrem Mann: „Hab' ich dir's nicht gesagt, man sollte ihn nicht herunterholen? Solchen Leuten sollte man nie eine Freude machen wollen.“

Garantiert echte

## ORIENT-TEPPICHE

Vorzügliche Qualitäten.  Aussergewöhnl. billige Preise.  Sehr grosse Auswahl.  Gelegenheitspreisen.

**MAX WERBLOWSKI, Zürich 1, Bahnhofstr. 24 (Centralhof)**

Parterre, Entresol, 1. Etage (Lift)

Spezial-Geschäft für nur garantiert echte Orient-Teppiche

Bisheriger Inhaber der seit mehr als 15 Jahren gegründeten, bestrenommierten Firma

Mailand, Corso Vitt. Em. 4  
Rom, Corso Umberto 170

Auf Wunsch  
Auswahlsendung.Auf Wunsch  
Auswahlsendung.



## Zur Weihnachtszeit 1915

Kalt weht die Luft, Schnee deckt die tote Flur,  
Kein Vogellied ertönt und die Natur  
Träumt ihren Wintertraum.

In feuchter Erde ruht die Winterfaat,  
Bis warmer Frühlingssodum sich ihr naht  
Im dunkeln Erdenraum.

Da zieht ein selig Ahnen durch die Welt,  
Das alles, jung und alt, gefangen hält,  
Ein süßer, sel'ger Traum: [Blick —  
Die Herzen werden weit, sanft wird der  
Ob sich wohl endlich wendet das Geschick  
Unter dem Weihnachtsbaum?

Wir grüßen dich, du hehrer, heil'ger Christ,  
Der du die Wahrheit, das Erbarmen bist  
Und deiner Kinder Trost;  
Wir grüßen dich und bitten inniglich,  
Erbarme deiner armen Kinder dich,  
Die noch der Kampf umtost.

O, werfe deines Segens hellen Schein  
Wie Himmelsglanz in jedes Herz hinein,  
In aller Menschen Brust: [Schürt,  
Verlösch die Flammen, die man frevelnd  
Zeig uns den Weg, der zur Erlösung führt,  
Bring' uns die Himmelsluft,

Die wir entbehren schon seit Tag und Jahr;  
Lass' leuchten deine Liebe hell und klar  
Im ganzen Erdenraum [Glück  
Und schenke aller Welt des Friedens  
— O heil'ger Christ, das wär' dein Meisterstück  
Unter dem Weihnachtsbaum!

J. S. S.

## Eine Weihnachts-Legende

Der Weihnachtsmann kommt angerückt  
zu allen Völkern dieser Erde, daß er mit  
Gaben sie beglückt und helfe aus der Not  
Beschwerde. Er möchte allen Gutes bringen  
und daß ihm dieses mög' gelingen, denkt  
er, um's jedem recht zu machen und keinen  
Neid mehr anzufachen, er frage jeden an  
persönlich, was er sich wünscht am Weih-  
nachtsbaum; so wirkt die Gabe dann ver-  
föhnlich und läßt zum Streite keinen Raum.

So fängt er gleich im Norden an und  
fragt zuerst den Russenmann, was er  
sich wünsche als Bescherung am Weih-  
nachtsbaum zur Sesselszeit. Der gibt ihm  
rundweg die Erklärung, daß ihn nichts  
andres so erfreut, als hängen sehn am  
höchsten Ast den deutschen Nachbarn ihm  
verhaßt; daneben dann zu schönerer Sier,  
sünd' Oesterreich auch noch Quartier.

hm, hm, brummt drauf der Weihnachts-  
mann, notiert sich diesen Wunsch alsdann  
und nimmt zum Deutschen seinen Lauf.  
Der gibt ihm seine Wünsche auf und zwar:  
in erster Linie sei sein Herzenswunsch, Sir  
Edward Grey sollt' auf dem Weihnachts-  
baume prangen, rund um ihn aber dürften

hängen seine Kollegen aller Orten, an extra  
Aesten, ganz aparten; der Franzmann,  
wenn es möglich sei, der mache sich ganz  
gut dabei, und unter allen dann am Schluß,  
wünscht er gehängt zu sehn den Ruß.

So, so, sagt drauf der Weihnachtsmann  
und wendet seine Schritte dann nach Oest-  
reich hin und denkt dabei in seinem Sinne  
allerlei.

Was wünschst du auf dem Baum zu  
sehn? fragt er. — Euer Gnaden, 's wär'  
halt schön, den Serben, Russen und 's ganze  
Glump hängen zu sehn auf einen Stumpf:  
das tä' mich wirklich herzlich freun, ver-  
gelt's Gott schon im Vorhinein!

Na ja, spricht drauf der Weihnachts-  
mann und wendet seine Schritte dann die  
Kreuz und Quer nach Frankreich hin und  
fragt: Was habt denn Ihr im Sinn?

Dort heißt's: es wäre farr fidel, wenn  
du als étrennes de Noël hängst auf der  
Baum l'austriens, daneben dann die autres  
chiens, Bulgaren, Türk das arme Grosch,  
und mitten drin der méchant boche.

Mehr nicht? ruft nun der Weihnachts-  
mann, wenn ich nur alle hängen kann auf  
meinen Christbaum, der bald voll, Ihr  
meint es wirklich gar zu toll. Wir wollen  
sehen, wie es geht, wenn alles auf der  
Liste steht, — notiert sich diese frommen  
Bitten, besucht hierauf dann noch den  
Britten Sir Edward Grey, der lächelt  
mieß und sagt: Well, dear sir, if you please,  
häng auf die Seind von England all, die  
Germans aber auf jeden Fall; du machst  
old England großes Freud, Good bye, dear  
christmasman, all right!

Drauf macht der Weihnachtsmann Kehr-  
um und sagt: Mir wird die Geschichte zu  
dumm, ich frag' noch die Neutralen an,  
was die etwa für Wünsche han.

Dort sagt der Sprecher der Neutralen:  
Wir woll'n mit gleicher Münz' nicht zahlen.  
Wenn alle Krakehler am Baum schon  
hängen, haben wir auch kein weitr's Ver-  
langen; wir haben doch endlich auf Erden  
hienieden, Gott Lob und Dank, dann den  
ewigen Frieden!

Drauf lacht der Weihnachtsmann so,  
daß sein Bäuchlein wackelt — und geht  
fürbaß.

Janus

## Das stimmt

A.: Woher kommt es, daß Gerichte und  
Advokaten ihre Rechnungen Liquidation  
nennen?

B.: Man leitet es von dem Lateinischen  
liquidus (flüssig) ab, weil jedem, der solch  
eine Rechnung erhält, die Augen über-  
gehen.

Linke

## Sprüche

von Arthur Simmermann

„Des Lebens Glend läßt am besten sich vergessen  
Bei strenger Arbeit!“ ruft ihr salbungsvoll. „Bewahre!  
Das ist nur eiler Dunst und dummes Karifare:  
Bei einem guten Trunk und einem guten Essen!“

So ist das Leben: Man haßt und man liebt,  
Jauchzet und weinet — und alles zerfließt;  
Machlos und haltlos doch trieb's uns einher,  
Wenn nicht die Hoffnung, die göttliche, wär'!

So war's, seit die Welt besteht,  
Anders werden wird es kaum,  
Ob sie noch so lang sich drehet:  
Traum ist Glück und Glück ist — Traum!

Gar mancher schilt: „Ein Narr du bist!“  
Der mit dir angebandelt,  
Denn er selbst der größte ist,  
Der auf der Erde wandelt!

## Sehr begreiflich

Junges Mädchen (zu einem Seemann):  
Warum tragen die meisten Boote weib-  
liche Namen?

Seemann: Wenn Sie müßten, wie schwer  
so 'n Ding zu lenken ist, würden Sie  
nicht fragen.

Linke

## Kleinigkeiten

Es gibt niemanden, der nicht stolz wäre,  
denn wer es nicht ist, der ist eben darauf  
stolz.

Die Schweiz ist sozusagen eine Hydra:  
ein Herz und viele Köpfe.

Kein Glück haben, ist kein Unglück;  
das Verlangen nach Glück — das ist Un-  
glück.

Bringet das Nichts in Bewegung, und  
es wird Zeit daraus.

„Schöne Frauen haben seit undenk-  
lichen Zeiten das Vorrecht, dumm sein zu  
dürfen,“ schreibt Gräfin Ida von Hahn-  
Hahn in ihrem sozialen Roman „Ulrich“. Muß die Frau Gräfin Hahn-Hahn aber  
häßlich gewesen sein!

Interventionist? Heißt militärfrei.

Der Mann ist gebildet, um gebildet zu  
sein. Die Frau, auf daß man sie dafür  
halte.

Die frömmsten Kirchengänger sind wie  
die Jubeliere, die alles in die Schaufenster  
stellen, aber die Magazine leer haben.

„Vertraue der Frau ein Geheimnis,  
aber schneide ihr die Zunge ab,“ sagt ein  
altes jüdisches Sprichwort von Prag. Das  
stimmt; aber auch die Hände, sonst kann  
sie immer noch schreiben.

R. G.

# Champagne Strub



# Elektrische Anlagen

Papierhandlung  
**Rosenstiel & Co., Zürich**  
Telephon Nr. 4613 **Stauffacherplatz** **Papierlager**

Empfehlen für Weihnachten

1446

Feine Luxuspapiere, Handpapiere m. Hüllen

zu reduzierten Preisen

**Wenn Sie** eine gute **Uhr** haben wollen, gehen Sie **Niederdorfstr. 27, Zürich 1** **Paul Müssli**, Ecke Mühlegasse, h. Radium. Silber u. Damenuhren v. 12 Fr. an; 3 Jahre Garantie. Ringe, Eheringe, gr. Lager, Reparatur v. 2 Fr. an, schnell u. billig. Gold, Silber u. Platin wird gekauft.

**Und wenn einer Gold**

für Blei anzubieten hat, so wird er es nicht los, wenn er es nicht bekannt macht.

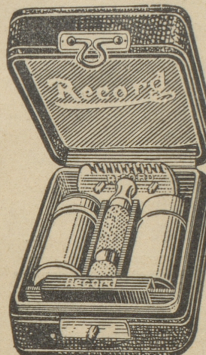
Mark Twain.

neue, sowie ergänzende Erweiterungen und Umänderungen. Reichhaltiges Lager in Beleuchtungs- und Heizkörpern. Techn. Beratungen und Kostenvoranschläge gratis. Ratenabzahlungssystem des E. W. Z. Es empfiehlt sich 1414 **Jakob Kowner, Elektr.-Ing., Zürich** 8 Torgasse 8 **Telephon 11730** Konzessioniert v. d. kant. und städt. Elektrizitätswerk.

**Bestens empfohlen F. Lutzmann's**  
**Schreibmaschinen-Klinik**  
**Stampfenbachstrasse 48 - Zürich**

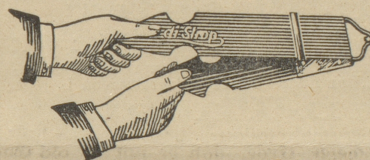
**Rasieren Sie sich mit**

**METEOR-RECORD**



Marke „Derby“. Beste Marke, bestehend aus 3-fach versilberten Rasiermessern, 12 doppelschneidige Klingen, verstellbarem Spiegel, Seifenstange in Nickelhülse und zerlegbarem Pinsel, alles in prächtigem Etui (Leder und Samt). Wollen Sie jemanden ein Geschenk machen, kaufen Sie einen Rasier-Apparat, Marke „Derby“, anerkannt beste Marke. Ersparnis in einem Jahre 70 bis 100 Fr. Preis Fr. 16.50, Lux. Fr. 12.50, Colibri Fr. 8.50.

**! Letzte Neuheit !**  
**Fr. 4.80**



Riesige Klingen-ersparnis.

Schweizer Fabrikat.

Automatischer Abziehapparat,

welcher ermöglicht, die doppelschneid. Klingen tadellos zu schleifen und keine Ersetzung mehr nötig ist auf unbeschränkte Zeit.

Allein-Verkauf: **Pierre Molitor**

1361

Wiederverkäufer gesucht!

Hochfahrbasse 6, Zürich 6.

Prospekte gratis!

**1000 fallen täglich**

Haare, bei neuralgischen Kopfschmerzen aus, sodass oft ganz bedeutende Glatzen entstehen und alle mögl. Mittel zur Wiedererlangung derselben versagen. Meine Erfindung des

**„Tamarin“ Haarstärker**

ist sehr beliebt. Preis per Flasche Fr. 2.—.

Zeugnis: Ersuche Sie höflichst um Zusendung von 2 Flaschen von Ihrem ausgezeichneten „Tamarin“. Dasselbe hat in kurzer Zeit so grossen Erfolg erzielt, dass ich diesen Haarstärker überall bei Bekannten empfehle. 12771

B'zell, den 8. Februar 1914.

M. N.

Allein zu beziehen von:

Wilh. Fehr-Stolz, gesch. Fassler, Herlsau, Kanton Appenzell, Vis-à-vis Bahnhof. (Karte genügt)

**Die Entscheidung**

Zwei Mädchen liebten einen Mann; beide warben um ihn. Da entschloß er sich, eine Entscheidung herbeizuführen. Er bestellte zu gleicher Zeit, an zwei verschiedenen Orten, ein Rendez-vous. Er ging aber nicht.

Am andern Tage fragte er die erste, was sie sich gedacht habe, als er nicht erschienen sei. Sie antwortete: „Ich dachte, Du wärest mir untreu geworden...“ Als er die Frage an die zweite richtete, antwortete diese: „Ich hatte Sorge um Dich, weil ich dachte, Du wärest erkrankt oder verunglückt!...“

Und diese heiratete er.

Ruedy

Die zunehmende Ausdehnung des Weltkrieges

läßt die bisherigen Kriegskarten zur Orientierung nicht mehr ausreichend erscheinen. An ihre Stelle tritt der

## Kriegs-Atlas

wie wir ihn in praktischer Form, bequem in der Tasche zu tragen, unsern Lesern zu bieten vermögen.

Er enthält in erstklassiger, sechsfarbiger Ausführung

**10 Karten**

sämtlicher Kriegsschauplätze der Erde:

1. Uebersichtskarte des europäischen Kriegsschauplatzes (Italien).
2. Deutsches Reich mit östlichem Kriegsschauplatz.
3. Karte der deutschen Kolonialgebiete.
4. Die Kriegsschauplätze in Oesterreich-Ungarn, Serbien und der Adria (Italien).
5. Westlicher Kriegsschauplatz.
6. Uebersichtskarte für die Ereignisse im Kanal und auf dem englischen Festland.
7. Belgischer Kriegsschauplatz.
8. Russischer Kriegsschauplatz mit Ostsee und schwarzem Meer.
9. Balkanhalbinsel mit den Dardanellen.
10. Uebersichtskarte für die Ereignisse im türkischen Interessengebiet u. in Ostasien.

Die Karten haben ein Format von 43,5×38 cm, jede einzelne ist klar und deutlich und kann leicht und bequem entfaltet werden. Der elegant in gutem Ganzleinen gebundene Kriegs-Atlas hat ein Format von 13,5×20 cm und ist zum außerordentlich billigen Preise von nur

**Fr. 2.50**

von unserer Expedition zu beziehen. Nach auswärts gegen Voreinsendung des Betrages zuzüglich 10 Cts. Porto. Nachnahme 25 Cts. extra. Da der Versand des ebenso wertvollen wie praktischen Kriegs-Atlases als Geldpostbrief zulässig ist, wird man durch Ueberendung desselben

unsern Grenzföldaten eine große Freude bereiten!

Die Nachfrage nach guten Karten unter unsern Soldaten ist groß.

Bestellungen erbittet

**Expedition des „Nebelspalter“ Zürich**

Dianastraße 5, 7, 9.

**Bestellschein.**

Der Unterzeichnete bestellt hiermit von Jean Frey, Buch- u. Kunstdruckerei, Zürich

Exempl. **Kriegs-Atlas**

zu Fr. 2.75 mit Packung und Porto, gegen Nachnahme.

Ort u. Datum: ..... den ..... 19.....

Genaue u. deutliche Unterschrift des Bestellers: .....



# Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

## Grand Café de la Terrasse (Zürich)

Zeitungslesend oder rauchend  
Pfeife und Zigarre schmauchend,  
Dito plaudernd dann und wann  
Sitzt die Menge, Mann bei Mann.

Schwarze Geister gehn behende,  
Und es bringen ihre Hände,  
Was das Herz erfreut, zu schaun:  
Schok, Berliner oder Braun.

Schlürfend diese süßen Tränke  
Und vergessend das Gezänke  
Einer Welt voll Gram und Graus,  
Süht man sich da wie zu Haus.

Aber ach, auf Heimwärtswegen  
(Denn der Stadtrat ist dagegen)  
Geht man schon, o Weltbetrug!  
Wenn's vom Turme Zwölfe schlug.

## ZÜRICH

### Stadt-Theater

Samstag abends 8 Uhr: „Die Weber“, Schauspiel von G. Hauptmann, Sonntag nachmittags 3 Uhr: „Cavalleria Rusticana“, Oper von P. Mascagni; hierauf: „Der Bajazzo“, Oper von R. Leoncavallo; abends 8 Uhr: „Der fidele Bauer“, Operette von L. Fall.

### Pfauen-Theater

Samstag geschlossen.  
Sonntag abends 8 Uhr: „Die Siebzehnjährigen“, Schauspiel von M. Dreyer.

### Corso-Theater

Direktion: L. A. Alvarez.  
Vom 16. bis 31. Dezember 1915, täglich abends 8 Uhr: Gastspiel  
**Prärie-Blume**

Grösser dramatischer mimo-choreographischer Akt, dargestellt von der berühmten Faraboni-Familie. 28 Personen: 12 Damen, 16 Herren, 3 Pferde. Ein Bild aus dem amerikanischen Indianer-Leben.  
Nachher das übrige sensationelle Programm

### Kleinkunstbühne „Bonbonnière“

Direktion: Eduard Trapp  
Bahnhofstrasse 70-72 Telefon 6151  
Täglich von 8 1/2—11 Uhr Vorstellung.  
Sonntags nachmittags 4 Uhr bei ermässigten Eintrittspreisen.  
Näheres siehe Plakate!

### Grand Café & Conditorei Odéon Zürich

Vornehmstes Familien-Café am Platze  
Eigene Wiener Conditorei  
FIVE O'CLOCK TEA - AMERICAN DRINKS

Spezialität in Fruchteis, Bowlen u. Coupes - Feinste Original-Liköre - Reichhaltige Auswahl nur bester Flaschen- u. Champagnerweine - Pilsner Kaiserquell - Münchner Löwenbräu  
Bestellungen ausser Hause werden sorgfältigst ausgeführt  
Telephon 1650

Billard-Akademie u. Spielsaal im ersten Stock  
Tag und Nacht geöffnet

1421 Inh.: Fritz Thalhauser

## Wohin

geht man, um ein gutes und preiswertes Glas Wein zu trinken? Führe beste Spezialitäten in Grenache, alt u. Tischweine. 1433

Ricardo Soler

Nachfolger  
Jos. Ballesta & Cie.  
Glockengasse 9, Zürich 1.

### Restaurant zum „Sternen“ Albisrieden

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt.  
Prima Rauchfleisch. Bauernschüblinge. Selbst geräucherten Speck. Gute Landweine, Most und Löwenbräu.  
Höfl. empfiehlt sich

Aug. Frey

Besuchen Sie das  
Crémère-Restaurant  
Münzgraben 1347  
vis-à-vis Bellevue-Palais, Bern.

Besuchen Sie  
das Japanische Tearoom,  
Maulbeerstr. 11, Bern. 1339

## Pianos



am vorteilhaftesten im

Pianohaus  
P. Jecklin Söhne  
Ob. Hirschengr. 10  
Zürich 1.

## Zufall!

Ich habe per Zufall einen grossen Posten Cigaretten sehr billig erworben und offeriere solche, solange Vorrat, zu nur 90 Rappen pro 100 Stück, a sortiert.  
Es befinden sich darunter nur bekannte und auch feine, garantiert echte türkische, griechische und russische (Kordanoff-) Cigaretten.  
J. Goldschmidt, Zürich 1  
Schweizergasse 21. 1440

## Saccharin

Süsstoff-Tabletten „Mignon“  
Eine Tablette ersetzt zwei Stück Zucker. Liefert 1410  
chem. Fabrik Traphagen,  
Zürich, Seefeldstrasse Nr. 47.

## Grand Café de la Terrasse Zürich

am Bellevue - Sonnenquai 3 - Hotel Bellevue  
Vornehmstes Familien-Café — — Rendez-vous der Fremden  
TELEPHON 7564 1437

Mit höfl. Empfehlung Frau Josy Furrer-Schnyder.

## Grand Café Astoria, Zürich

Inhaber: Ed. Ringer  
Grösstes Caféhaus der Schweiz  
Täglich Nachmittag und Abend-Konzerte  
Rendez-vous-Ort aller Fremden.

## ZUR KAUFLEUTEN

Diners — Soupers  
Restauration à la carte

Mit höfl. Empfehlung ERNST BAER

## URANIABRÜCKE Limmatquai 26

Jeden Mittwoch und Freitag  
Grosse Extra-Konzerte  
des  
Marcelli's Ensemble 1410  
Neue Komödien und Ensembles  
Kirchhoff und Marcelli.  
Höfl. ladet ein

## Wiener-Café-Restaurant LUXEMBOURG

Früher Automat Limmatquai 22  
Lieblingshaus des Fremdenverkehrs :: Täglich zwei  
Künstler-Konzerte  
Reichhaltige Speisekarte :: Erstklassige Weine  
Luxemburgische und Wiener Küche.  
Inh. Michel Beffort.

Sie essen im  
„METZGERBRÄU“  
bei bescheidenen Preisen vorzüglich! 1403

## Grand Café Splendid

Beatengasse 11  
Nordisches Künstler-Orchester  
Axel Schiöler aus Kopenhagen 4-6 1/2 und 8-11 Uhr  
7 Billards, Kegelbahnen, vorzügliche Ventilation  
Tägliche Spezialplatte

## Grand Café Eldorado und Restaurant Espagnola, Talacker 50, Zürich 1.

Neu renoviert! Täglich von 4-6 Uhr u. 8-11 Uhr: Erstklassige Künstler-Konzerte des berühmten Prof. Giuseppe Celesti.  
Von abends 6 Uhr an vorzügl. Spezialplatte zu Fr. 1.50  
Eigene Konditorei. Frau L. Küb & Sohn.

## Helvetia Kasernenstr. 15 Sihlbrücke

Empfehlenswertes gemütl. Café :: Treffpunkt der Turner  
30 in- u. ausländ. Zeitungen :: 2 Billards :: Vereinssaal  
Original Wiener-Küche  
Jeden Samstag und Sonntag Konzert

## Rote und Blaue Radler

erledigen prompt und billigst  
Gepäck- und sonstige Transporte

Tel. 8339  
21 Schweizerg. 21



# Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

## Café-Concert

Musik der Geigen, Kauschen der Gespräche  
Umfluten den bereiten, leichten Sinn.  
Und ohne Surcht, daß dieses Glück zerbräche,  
Süht man der Stunde heimlichen Gewinn.

Die losen Frauen lassen Lächeln wehen,  
Man saugt, bewegt, den Duft der Sehnsucht ein.  
Man wird, beschwingter, spät nach Hause gehen,  
In Träumen wohl im Paradiese sein.

Friedrich W. Wagner

## Speck's Orient

Grösstes und elegantestes **Lichtspiel-Theater.**

Ab Mittwoch den 15. Dezember 1915:

### Im Tal des Todes

Prachtvolles Wildwest-Schauspiel in 3 Akten.

**An Bord des Tauchbootes X**  
Messter- und Pathé-Kriegsbilder.

## Olympia-Kino

MERCATORIUM

Bahnhofstrasse 51, Eingang Pelikanstrasse

PROGRAMM vom 16. Dezember bis inkl. 22. Dezember

**Die letzte und beste aller Serien**  
5 Akte! 5 Akte!

### Rocambol's Flucht!

Die österreichische Flotte mit  
Unterseebooten in der Adria  
Hochaktuell!

## Münchner Kindl

Langstrasse-Militärstrasse + + + + Inh. G. Burkhart  
Täglich Künstler-Konzerte + + Damenorchester Höhni  
Vorzügliche billige Küche

## Variété Hirschen

Heute und folgende Tage 7 1/2 Uhr

**EMIL BRAUN.**

Höfl. empfiehlt E. Nagler-Kaegi.

## Café, Konditorei

Limmatquai 34, Mühlegasse 22 Heinrich Schöch  
Täglich frische, feinste Patisserie  
Erfrischungsraum

## Restaurant „MILANO“ Stampfen-

bachstr. 32

Feine ital. Küche. Reingehalt. Weine. Prompte Bedienung. Während der  
Hochschullerien stehen erweiterte Lokale zur Verfügung. Mittagessen mit  
2 Fleisch, Gemüse und Dessert Fr. 1.70. Abendessen Fr. 1.50.

1436

Mit bester Empfehlung A. Frapolli.

## Zigaretten

Qualitätsware! 1421

100 Stück . . . Fr. 1.25  
100 Stück . . . Fr. 1.50  
100 Stück . . . Fr. 2.—  
100 Stück . . . Fr. 2.50  
und höher.

## Geschenkpäckungen Feldpost-Sendungen

in Zigaretten, Zigarren und Ta-  
baken aller Art. — Prompte Be-  
dienung. — Zur Vermeidung von  
Nachnahmespesen. Vorein-  
zahlung a. Postcheck-Konto V. 2584  
erbeten. — Spezial-Offerte für  
Wiederverkäufer zu Diensten.

**A. Bürge, Basel**  
Falknerstrasse 13.

## Zahn-Ersatz

**A. Hergert, ZÜRICH**  
Augustinergasse  
Ecke Bahnhofstrasse.  
Schmerzloses Zahnziehen ohne Betäubung  
Plombieren • Beste Zahnarbeit •

**A. Friedrich**  
Zürich  
Fraumünsterstr. 27  
fertigt  
Stempel  
jeder Art

## Buchdruckerei

**Jean  
Frey**

Zürich, Dianastrasse



Wein- u. Speisen-

Karten, Menus,

Blocks, Flaschen-

Etiquetten, Rech-

nungen, Konzert-

programme, Ein-

ladungs-Karten,

Couverts,

wirkungsvolle

Plakate etc. etc.

## Restaurant Bauernschänke

Rindermarkt 24, Zürich 1

Jeden Dienstag und Sonntag

:: :: Frei-Konzert :: ::

ff. offene u. Flaschenweine :: Löwenbräu Dietikon: Hell u. dunkel  
Gute Speisen. Sich bestens empfehlend: A. Sieger-Sauter.

1418

## Vegetarierheim Zürich

Sihlstrasse 26/28, vis-a-vis St. Annahof

Vegetarisches Restaurant

Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten  
Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Menu à 1.—, 1.20,  
1.50 und à la Carte. Kaffee, Tee, Chocolate zu jeder  
Tageszeit. 1419 Inh. A. Hiltl

## Vergnügungs- Etablissement Wintergarten Stampfenbachstr. 8

Vom 16. bis 31. Dezember:

das **Weihnachts-Programm** mit  
MIEZE SANDEN, Humoristin.

Baronin BELLA v. BESANY, Vortragskünstlerin.

GUSSY MARA, étoile excentrique.

**Falder, der urkomische Musikant.**

Louis and Tilly, prolongiert. H.W. Wenng, Conférencier.

**Eva, Lichtkünstlerin.**

Anfang 8 1/4 Uhr.

Ende 11 Uhr.

Eintritt 50 Cts. und 1 Fr.

**Vegetarische Speisen** täglich reiche Auswahl und  
schmackhaft zubereitet, leicht  
verdaulich, finden Sie in dem bekannten Restaurant

**„Thalysia“** Holtheimstr.-Seefeldstr. 19  
(3 Min. v. Bellevue)

Grosses Lokal im Parterre, Separatzimmer im 1. Stock.

## Conditorei-Café

F. Honold-Herzog, Rennweg 53, Zürich  
nächst Bahnhofstrasse.

Angenehmer Erfrischungsraum :: Spezialitäten in:  
Feiner Patisserie, Pralines, Eiscafé

## Café Zwingli

Rinder-  
Markt

Konzerte Franz Prettnner

Freitag und Mittwoch

## Restaurant „Spiegelhof“ Spiegelgasse Nr. 19

**EXTRA-KONZERTE**  
des beliebten Damen-Ensemble Marcelli.

ff. offene und Flaschenweine — Hurlimann-Spezialbiere  
Gute Speisen. Höfl. ladet ein: E. Hügli-Gerber u. Marcelli.

## Konditorei-Kaffeehalle

Usteristr. 13 A. BOSSHARD (Löwenplatz)

Per Tasse guten, kräftigen Kaffee 15 Rp. — Täglich frisch: Nidel-, Kä-  
se-, Apfel-, Birnen-, Aprikosen-, Heidelbeer-Wähen

Feinste Patisserie

Eigene Spezialitäten

Es wird nur Centrifugenbutter verbaken.



# Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

## Tanz

-Schule Traber-Amiel  
33 Rämistrasse 33  
Anfänger-, sowie Kurse für  
Moderne Tänze beginnen  
Anfang Januar  
One-step, Boston, Tango, Maxixe etc

Tel. 9376 Einzelunterricht und Kurse jederzeit.

Badener- **WARTBURG** Ecke  
strasse 249 Berthastr.  
Guter Mittagstisch à Fr. 1.50 und —.90  
Grosse Auswahl in warmen und kalten  
Speisen zu jeder Tageszeit. Reinge-  
haltene Weine u. Löwenbräu Dietikon  
Es empfiehlt sich höflich 1445 **Alb. Müller-Moser**

Conditorei **EGLI**  
Weinplatz Zürich  
Gold. Medaille: Bern 1914 Gegr. 1887  
Neu umgebauter grosser Erfrischungs-Salon

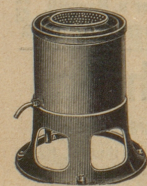
**BASEL**  
Alte Bayrische Bierhalle  
zum Franziskaner  
Steinenvorstadt 1a, Steinenberg 23 (Zentrum d. Stadt)  
Bekannt gute Küche etc.  
1423 **Emil Angst.**

**Laubsäge-**  
Apparate, Utensilien  
Vorlagen :: Holz  
Barellis grosses Vorlagenalbum  
(Katalog) Fr. 1.20.  
Nur Prima-Qualitäten, keine Bazarware.  
Preisliste gratis. 1444  
Grösstes Spezialgeschäft der Schweiz.  
**Arnold Funk** Buchhandlung  
Rennweg 28 Zürich Tel. 4167

**Briefmarken**  
An- und Verkauf. Preisliste über  
Marken gratis. Auswahlendung.  
**M. Grünföld & Co., Zürich**  
Bahnhofstrasse 73.

**Fram** das billige  
Uebersee-Papier  
weiss, blau, grau, mauve  
100 Bogen Fr. 1.30  
gefüllt 100 Couverts Fr. 2.—  
Papeterie **A. HÄBERLIN** Rämistrasse 39  
Postver- und gegen Nachnahme. 1447  
Ecke Hirschengraben

**WASCHKÜCHEN-**  
EINRICHTUNGEN  
WIE  
WASCH-MASCHINEN  
etc. LIEFERT 1348  
**AD. SCHULTHESS & Co.**  
MÜHLEBACHSTRASSE 62, ZÜRICH.



**Birnenweggen**  
Feinste Zürcher Spezialität.  
Conditorei 1428  
**Heinrich Metzger**  
Badenerstrasse 46, z. St. Jakob.



**Personal**  
jeder Art findet man  
am sichersten durch ein  
**Inserat** in der  
Schweizer Wochen-Zeitung  
in Zürich

**Café-Restaurant „Casino“**  
Im Sommer grosse, gedeckte Terrasse — Täglich Konzert  
Beim Stadt-Theater und Heist-Museum. — Bes.: A. Clar.

**Konzerthalle St. Clara**  
Clarastrasse 2, Basel  
Täglich grosse Konzerte - Erstklassige Truppen- und  
Spezialitäten-Ensembles :: Mittag- und Abend-Essen  
Reiche Tages-Karte.  
Inhaber H. Thöny-Wälchi.

**ST. GALLEN**  
**Grand Café Union-Platz**  
St. Gallen  
Bahnhofstrasse  
I. Stock im Café: Künstler-Konzerte  
II. Stock: Erstklassiges Cabaret ::

**Wiener-Café Neumann**  
St. Gallen 1422  
Oberer Graben 2  
Rendez-vous der Fremden — Bier vom Fass — Reale Weine  
Grosse Auswahl in- und ausländischer Zeitungen

*Im phantasieum Weltfisch zu Obkollon,  
Der pflegt im Uhr sollt Winc,  
Der gross im Hainbunnt auf  
„Oh! fimm im obonniur!“*



Wen?

Den „Nebelspalter“,  
die aufs Schönste illustrierte, in der ganzen Schweiz  
verbreitete humoristisch-satirische Wochenschrift.

Frl. **Y. Weilenmann**, Seefeld-  
strasse 28, staatl. gepr. u. pat. 1324

**Masseuse**  
empfiehlt sich für schwed. Bad-  
massage, Massage jeder Art und  
Fuss- u. Nagelpflege, Teleph. 6451.

**Alle Männer**  
die infolge schlechter Jugend-  
gewohnheiten, Ausschreitungen  
u. dgl. an dem Schwinden ihrer  
besten Kraft zu leiden haben,  
wollen keine-falls versäumen, die  
lichtvolle und aufklärende Schrift  
eines Nervenarztes über Ursachen,  
Folgen u. Aussichten auf Heilung  
der Nervenschwäche zu lesen.  
Illustriert, neu bearbeitet. Zu  
beziehen für Fr. 1.50 in Brief-  
marken von **Dr. Rumler's**  
Heilanstalt, Genf 471.

**Massage**  
Dampf- und Heissluft-Bad  
Marktstrasse Nr. 29, Bern  
Eingang Amtshausgässchen  
**Rosa Bleuel**  
Telephon Nr. 4788. 1343

**A**ppenzeller  
Schirmgeschäft  
Regensdorfstr. 550, Hönegg  
empfiehlt  
Schirme und Stöcke  
vom einfachsten bis  
feinsten Genre. 2095  
Reparaturen :: Ueberziehen



## Kathedrblüte

Professor der Geschichte: Ich muß die Klasse ernstlich bitten, sich sehr zu beeilen: wir haben uns noch über 200 Jahre mit der griechischen Geschichte zu beschäftigen.

Unke

## Vorläufig . . .

„So, so, Xudi, du willst also dramatischer Schriftsteller werden; verstehst du es auch, den Knoten zu schürzen?“

„Vorläufig versteh' ich es besser, die Schürzen zu entknoten!“

Jng.

## Atmen, Sprechen Singen,

nach der Lehrweise Pajeken-Winkelmann, für Sänger, Schauspieler, Redner etc. Behandlung Kranker von Halsleiden, Asthma, Stottern etc.

## Harmonische Gymnastik

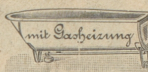
System Kallmeyer, für Hygiene und Aesthetik. Kurse zur Lockerung der Atmung u. d. Stimme.

## Anita Wolf

Konzertsängerin, diplom. Lehrerin für harm. Gymnastik  
Zürich, Bolleystrasse 41.



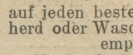
Wellen-,  
Wiege-,  
fest-  
stehende  
und Sitz-  
und



Kinder-  
Bade-  
wannen



Entstaubungs-  
Apparate  
Dampf-Wasch-  
maschinen



und Dampf-  
Wasch-Einrich-  
tungen



auf jeden bestehenden Wasch-  
herd oder Waschkessel passend  
empfiehlt

Mechanische Werkstätte  
A. Saurwein, Weinfelden.

**+ Eheleute +**  
verlangen gratis u. verschlossen  
meine neue Preisliste mit 100  
Abbildungen über alle sanitären  
Bedarfsartikel, Irrigateure, Frau-  
endouchen, Gummiwaren, Leib-  
binden etc. 1350  
Sanitäts-Geschäft Hübscher  
Seefeldstrasse 9d, Zürich.

# Joggeli-Kalender 1916

Preis 60 Cts.

ist erschienen

und wird den tit. Abonnenten des „Nebelspalter“ ohne vorherige Bestellung zum reduzierten Preise von 35 Cts. zuzüglich Porto zugesandt. Als Gratis-Beilage ist dem Joggeli-Kalender das in Vierfarbendruck in unserer Buchdruckerei künstlerisch ausgeführte Bild

## General Wille's

beigegeben, das allein mindestens den dreifachen Wert des Kalenders repräsentiert.

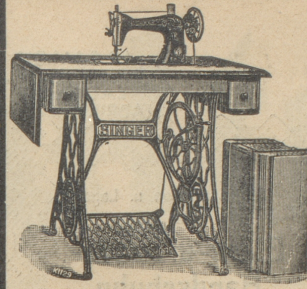
Eine weitere Beilage bildet der hübsch illustrierte Wandkalender,

der jedem Joggeli-Kalender gratis beigegeben ist. (Einzelpreis 10 Cts.) Der Joggeli-Kalender ist diesmal so reichhaltig wie noch nie. Eine Menge unterhaltender u. belehrender Novellen, Erzählungen und Aufsätze, zum Teil illustriert, sowie viele Witze, Gedichte und humoristische Bilder und eine reich illustrierte Kriegsgeschichte vervollständigen den Inhalt des großen Volkskalenders. 100 Bilder.

Soffend, unsere Abonnenten werden die Gelegenheit, einen guten Volkskalender so billig zu erhalten, nicht verpassen,

zeichnet hochachtend

Verlag des „Nebelspalter“  
Jean Frey.



Näh-  
Maschinen  
SINGER

Die Besten

Die Einfachsten

Die Verbreitetsten

Die Leichtestgehenden

Gratis-Stickkurse — Maschinen auf Probe

Mehr als 1000 Modelle für alle Gewerbe

:: Schnellläufermaschinen ::

Kraftbetrlebs - Einrichtungen

Reparaturen aller Systeme in best  
einggerichteter Werkstätte

Ersatzteile - Nadeln - Oel - Faden

Alte Maschinen werden in Tausch genommen.

Compagnie SINGER

1 Rennweg Zürich  
Zum Widder

35 Langstrasse — Stauffacherquai 40

Depots in Baden, Bülach, Glarus, Schaffhausen,  
Uster, Winterthur, Wohlen, Wädenswil Thalwil.

I. Satirisch-literarischer

## Autoren-Abend

des „Nebelspalter“ (13. Oktober 1915)

Die Presse schreibt darüber:

IV.

„Tages-Anzeiger Zürich“ (19. Okt.): Der Autorenabend des „Nebelspalter“, der dieser Tage in einem Raum des ersten Stockwerkes des Café „Astoria“ von Paul Altbeier und Leo von Meyenburg gegeben wurde, bestätigte wieder aufs neue, was für eine hervorragende Kraft das humoristisch-satirische Wochenblatt „Der Nebelspalter“ an seinem derzeitigen Redakteur Paul Altbeier besitzt. Fern aller Trivialität, geistreich und in der Form von geschliffener Pointierung wirkt jedes Verschen aus feiner Feder geradezu unergleichlich. Man muß freilich mit absoluter Konzentration hören, um all die feinen Frontisierungen, Spitzen, Vorbehalte und Hinterhalte, witzigen Ueberfällchen und wohlberechneten Stacheln wahrzunehmen, die diesen Versen und Sprüchen eigen sind, und gerade dazu war der Raum nicht geeignet, in welchem der Lärm des großen Cafés und die mancherlei charakteristischen Geräusche des anstößenden Billardsaales recht störend hereinzudringen vermochten. Das Büchlein „Der tanzende Pegasus“ von Altbeier läßt den Leser ahnen, was sein Verfasser an so einem Abend seinen Zuhörern alles bieten kann. Manches daraus hat er auch sehr gut vorgetragen. — Noch weniger war der Raum für die mehr lyrisch getönten Sachen von Meyenburg geeignet, während gerade diese oft einen feinen Genuß auch für das Gemüt hätten vermitteln können. Man kann nur wünschen, eine Wiederholung des Abends in einem ruhigen Lokal zu erleben. Da wird man erfahren, was für ein intellektuelles Entzücken die scharfgeschliffene Klinge des geborenen Satirikers selbst den davon Verwundeten noch bereiten kann und wie die aphoristische Kunst eines Leon von Meyenburg Nachklang zu schaffen vermag.



ST-GALLEN  
BERN-BASEL  
LAUSANNE  
FABRIK IN LUGANO



Fabrikation u. Lager  
aller Sorten

**Glacé- u. Suède-  
Handschuhe**

**Ordonnanz-  
Handschuhe**  
auch gefüttert

Grösstes Lager aller Sorten

**Stoff-  
Handschuhe**  
zu billigsten Fabrik-Preisen

**HANDSCHUH-BÖHNY  
ZÜRICH**

BAHNHOFSTRASSE 51 MERKATORIUM

Das Informationsbureau  
**WIMPF**  
Rennweg 38, Zürich 1. ist bekanntlich  
ein altes, geschätztes Vertrauens-  
institut, dessen zahlreiche Kund-  
schaft längst ent-  
**deckt**

hat, dass bei seinen ausführlichen  
Berichten in Bezug auf Ruf, Vor-  
leben, Charakter, Vermögen etc. über  
Privatpersonen im In- oder Ausland

**alles auf**

gewissenhafter Nachforschung und  
strenger Wahrheit beruht. 1209



Die heftigsten  
Kopfschmerzen,  
Migräne, nervö-  
se Zustände ver-  
schwinden nach  
wenigen Minu-  
ten durch das  
Migränpulver Marke Schwan.  
Schachtel à 1 Fr. Alleinversand  
durch die Schwan-Apotheke  
Baden (Aarg.) 1426

**Harn- u. Blasenleiden  
(Ausfluss)**

Tausendfach bewährt sind die  
**Santalol-Kapseln!** Schnelle Erfolge.  
Fr. 3.-. Von ersten Spezialärzten  
täglich verordnet! Jede Kapsel  
enthält 0,25 reines, ostind. Sandelöl  
und 0,25 Salol.

Versand nach auswärts.  
Spezial-Laboratorium für Harn-  
Analysen: Jura-Apotheke Dr. A.  
Baehrer & Co., Biel. 1365

Mit dem Vacuum-Waschapparat

+ Patent +

**„So – Wasch“**

erzielen Sie bei höchster Schonung  
blendendweisse Wäsche  
in kürzester Zeit.

Keine filzige Wollwäsche mehr!  
Müheloses, angenehmes Arbeiten!

Ersparnis  
an Zeit, Geld und Flickarbeit!  
Ersatz für teure Waschmaschinen!

Zu beziehen vom Generalvertrieb für die Schweiz:

**F. Waser, Zürich 8**

Klausstrasse 19 (Seefeld). Tel. 3307

oder dessen Vertreter.

Preis Fr. 9.-.



**Auskunftei Prudentia A.-G., Zürich I**

Telephon 1902 **Rüdenplatz 2** Gegr. 1894

- I. Auskunftsabteilung: 1. Handelsauskünfte. 2. Pri-  
vatauskünfte mit rein gesellschaftlichem Interesse.
- II. Inkassoabteilung: Gütliches und rechtliches In-  
kasso. Durchführung von Nachlassverträgen und  
Konkursen.

**Unser Name ist eine Garantie.**

### Der Nebel weicht

Revolution! Revolution!  
Hört ihr es rollen? Wir hören es schon.  
Denken zwar nichts gar Genaues dabei —  
Wie wär' das möglich? — Doch sind wir so frei,  
Fassen frisch-fröhlich die Resolution:  
Frisch-fromm-frei-fröhliche Revolution!  
Stolz dies beschlossen, Genossen, ja wir  
Geh'n auseinander und trinken ein Bier.  
Revolution! Revolution!  
Hört ihr es rollen, den donnernden Ton?  
Schadet es jemand? Tut jemand wohl weh?  
Macht sich doch prächtig von je zu je,  
Fasst radikal man die Resolution:  
Friede muss werden durch Revolution!  
Wer sich gar ängstigt und kriegt einen Schreck:  
Brüder, Genossen, wer beisst auf den Speck?  
Herzlich die Geste, erhaben der Ton,  
Rollend und grollend: die Revolution! 134.

### Nach dem Friedensausbruch

am 1. August 1914

So verflört es einen im ersten Augen-  
blick anmutet, so ist es doch eine doppel-  
föhlige Tatsache, daß die Völker Europas  
sich noch nie eines so molligen Friedens  
erfreut haben, wie seit ¼ Jahren. Wie  
haben nicht vor dem 1. August 1914 die Kom-  
patrioten im eigenen Lande mit Schmutzkon-  
kurrenz, doppelten Rabattmarken, Brov-

ningpolitik und andern unappetitlichen  
Mitteln sich gegenseitig das Leben ver-  
krüppelt! Wie bescheiden nehmen sich da-  
gegen heute die zwei Duzend Millionen  
Soldaten aus, die an den Fronten einander  
ärgern, gegenüber den hunderten von Mit-  
tionen von Zivilisten, die jetzt miteinander  
in glatteſter Eintracht und gefalbteſter  
Nächſtenliebe verkehren!

In Deutschland allein ſind 60 Mil-  
lionen Menſchen zu einer einzigen, unzert-  
rennlichen und kongruent handelnden und  
fühlenden Friedensgeſamtheit ineinander-  
gefloſſen, als ob es niemals Agrarier und  
Sozialiſten, Katholiken und Evangelische,  
Juden und Antifemiten gegeben hätte! Die  
Eintracht hat dort derart überhand ge-  
nommen, daß im Münchner Hofbräuhaus  
Berliner ſich ſchon lange ohne Splitter-  
bruchgefahr frei bewegen können.

Und gar in Oeſterreich! Vor dem Aus-  
bruch des Friedens am 1. Auguſt 1914  
verging kein Vierteljahr, daß ſich die diverſen  
Volksgenossen nicht zu Gulaſch vernudeln  
molten. Und jetzt? Von Czernowit bis  
Bregenz tropft die ganze Monarchie von  
Eintracht! 55,000,000 haben Frieden ge-  
ſchloſſen. —

Waren die Franzoſen je einig ſo wie  
jetzt! Wenn Clémenceau und Heré ſchwei-

gen würden, wäre es vor Braternité faſt  
nicht auszuhalten in Frankreich.

Ueber Rußland iſt ein ſo chroniſcher  
Friede gekommen, daß ſogar der Zar ohne  
Bedenken frei ausgehen kann. Mihil- und  
Unarchiſten, die vordem wie angeſchoſſene  
Keiler um ſich gehauen haben, „freſſen“  
jetzt aus der Hand. Friede und kein Ende!  
— 120 Millionen Ruſſen und 45 Millionen  
Engländer, die einander einſt von Herzen  
das „ewige Leben“ gewünscht haben, ſie  
leben heute miteinander in rührender Güter-  
gemeinſchaft. Zu dieſen 165 Millionen  
Zentnern engliſch-ruſſiſcher Eintracht, die  
vor ¼ Jahren nicht in der europäiſchen  
Luft lagen, kommen weitere 85 Millionen  
Ballen ganz friſche, franzöſiſch-englische  
Nächſtenliebe, von der man vorher keinen  
ſauch verſpürt hatte.

Ja, ſogar dem großen oſteuropäiſchen  
Schlachthaus entſtiegen Friedensdünſte:  
haben ſich doch Türken und Bulgaren, die  
einander vor drei Jahren nicht ſolid genug  
abwürgen konnten, faſt ewige Liebe ge-  
ſchworen.

Einzig in Italien hat die gegenwärtige  
Friedensſeuche die Volksſeele nicht ein-  
heitlich-friedfertig zu purgieren vermocht,  
indem dort immer noch Kompatrioten wäh-  
rend der Erlöſung beſchoſſen werden.

Foljher

**Einzelnummern des „Nebelspalter“ zu 30 Cts.**  
können in den Buchhandlungen und Kiosks bezogen werden. —